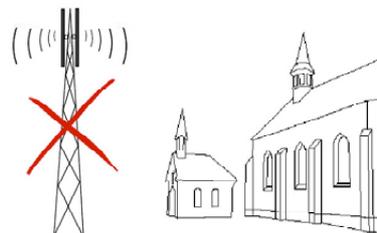


# Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e.V.



Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e.V. • Lendraß 1 • 87452 Altusried

An Herrn  
Ministerpräsident Horst Seehofer  
Bayerische Staatsregierung  
Postfach 220011  
80535 München

## Jungenschutz – Vorsorge Keine Mobilfunkanlage im hiesigen Staatsforst in Gschnaidt

31.03.2009

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wir erlauben uns, uns mit einer großen Bitte an Sie zu wenden und ersuchen Sie, die Errichtung eines Mobilfunkmastes auf staatseigenem Grund und Boden Dank Ihrer Autorität und Ihres Einflusses zum Schutze unserer Kinder und Jugend zu verhindern. Signale aus der CSU, sich als Regierungspartei zukünftig mehr um die *Belange der Bürger und um deren Probleme* zu kümmern, geben uns den Mut, uns an Sie zu wenden und damit auch die Hoffnung, auf Verständnis zu stoßen. Auch die Stimmung in der hiesigen Bevölkerung, das Wirken der Kommune und hauptsächlich aber die Sorge der Bürger um die Zukunft unserer Kinder veranlassen uns, Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, diese Bitte vorzutragen.

In unserem westlichen Gemeindegebiet ist die Versorgung mit Mobilfunk bis auf wenige Funklöcher gesichert. Diese kleinen Funklöcher sollten (Ansinnen der Gemeinde) mit einer Minimallösung (nur GSM-Standard) geschlossen werden. Dennoch versucht die Firma o2 vermutlich seit Frühjahr 2008 ihre eigenen Interessen mit einem überregionalen Netzausbau durchzusetzen. Der Mast soll 45 Meter hoch werden, über eine Plattform verfügen und bei allen Parametern die Genehmigung das Maximums erzielen.

Durch umfangreiche Initiativen der Bürgerschaft (Informationen, Gespräche, Informationsveranstaltungen für die Bewohner, Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung und Gemeindevertretern, Schreiben an diverse verantwortliche Stellen der Politik und Verwaltung, usw.) konnte eine Sensibilisierung bezüglich des Vorhabens von o2 erreicht werden. Obwohl es sich bei uns um drei kleine Ortsteile einer Marktgemeinde handelt, sind wir bei der Unterschriftenaktion inzwischen bei einem Stand von 2152. Der Bauantrag liegt aber inzwischen vor, und zwar auf Staatsgrund. Die Kommune und auch die Bürger sahen sich veranlasst, kein Grundstück für die Errichtung des Mobilfunkmastes zur Verfügung zu stellen.

Bei der Vorstellung ihrer Planung hat o2 auf unmissverständliche Weise klar gemacht, dass sie an ihrer Planung festhalten und nicht kompromissbereit sind, was den ungefähren Standort, die Bestückung etc. betrifft. Geschweige denn, dass sie an einer Minimallösung interessiert wären und diese verhandelbar wäre. So soll gegen den Willen der Bürger und gegen den Willen der Kommune eine derartige Sendeanlage (ohne Einschränkungen) auf staatlichem Grund im Staatsforst bei Gschnaidt errichtet werden. Diese Entscheidung bzw. Vorgehensweise stößt hier allgemein auf großes Unverständnis und sollte mit Ihrer Hilfe, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, revidiert werden.

Die Mobilfunkbasisstation soll in einer Entfernung von ca. 700 Meter Abstand zu einem Wallfahrtsort und der hiesigen Gaststätte errichtet werden. Das Gschnaidt ist zudem ein beliebtes Naherholungsgebiet mit einer großen Waldfläche. Bei der neuaufgelegten Wanderkarte der Gemeinde Altusried führen von 21 Wanderungen 8 über oder nach Gschnaidt.

Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e. V.  
Lendraß 1  
87452 Altusried  
1. Vorstand Max Rudolph Telefon 08373/8591

Registergericht Kempten (Allgäu)  
Vereinsregisternummer VR 200323  
www.sendemastfreies.gschnaidt.de

Bankverbindung  
Raiffeisenbank im Allgäuer Land eG  
Konto 320 57 38  
BLZ 733 692 64

Das ist eine Situation, die für die Bürger nicht hinnehmbar ist. Außerdem widerspricht dieses Vorhaben der freiwilligen Selbstverpflichtung der Mobilfunkindustrie, sensiblen Orten gegenüber Rücksicht zu üben. Ein denkmalgeschützter Wallfahrtsort sollte doch zu sensiblen Bereichen zählen.

Warum sollten alle vier Netzbetreiber parallele Netze und damit Sender aufbauen können, wo doch die Bundesregierung seit Jahren empfiehlt, die persönliche Strahlenbelastung zu minimieren und auf Funkverbindungen wo irgend möglich zu verzichten.

Unser westliches Gemeindegebiet weist zwar kleine Funklöcher auf, doch nach einer Bedarfsmessung ist belegt, dass o2 hier nirgends vertreten ist. Die Funklöcher wären mit einer Minimallösung von zwei Sektorantennen der Firma Vodafone zu schließen und eine weitere Sendeanlage ist für die Kommunikation der Bürger nicht erforderlich. Somit ist diese angestrebte Maximallösung von o2 nicht hinnehmbar und akzeptabel.

Unter **Kommunikation** verstehen wir jedoch nicht, wenn Mobiltelefone auf Dauerbetrieb geschaltet sind, um Spiele, Musik oder Fotos aus dem Internet herunterzuladen, Fernzusehen, Fotos mit Freunden auszutauschen, ja, wenn Mobiltelefone als Spielzeug missbraucht werden. Dazu zählt auch – sogar dies ist neuerdings möglich – das Lesen von Büchern über das Handy. Nicht zuletzt möchten wir aber auch noch das Führen von Dauertelefonaten durch unsere Kinder als eine Art der nicht erforderlichen Kommunikation anzuführen. Bei den meisten Multimediaangeboten sind aber vornehmlich Kinder und Jugendliche die angesprochene Zielgruppe.

Aber genau auf den Gebrauch des Mobiltelefons als Spielzeug setzt die Mobilfunkindustrie und stellt bereits jetzt ca. 60 % ihrer Kapazität dem Spielbetrieb unserer Kinder zur Verfügung, um damit Milliarden Gewinne zu erzielen. Dies ist auch von pädagogischer Sicht sehr bedenklich. Unsere Kinder und Jugendliche sollten andere Entwicklungschancen wahrnehmen und verfolgen können und nicht durch die uneingeschränkte Nutzung neuer Technologien in ihrer Entwicklung behindert werden. Kommunikationsfähigkeit im engeren Sinne fördern diese Techniken sicherlich auch nicht.

Die Netzbetreiber versuchen ihre Kunden durch Handy-Flatrates zu ködern. Es ist nicht einzusehen, warum die gesamte Bevölkerung einer erhöhten Strahlungsbelastung ausgesetzt werden soll, um dem egoistischen Gewinnstreben weniger Mobilfunkfirmen freien Lauf zu lassen.

Diesem Szenario stehen die Schicksale von elektrosensibel reagierenden Menschen gegenüber, die aus Verzweiflung ihre Häuser mit 10 m hohen Zäunen aus Hasendraht gegen elektromagnetische Felder abschirmen und unter strahlenabweisenden Baldachinen schlafen. Es gibt auch Mitbürger, die inzwischen so sensibel geworden sind, dass sie im Wohnwagen im Wald übernachten müssen oder auch bereits ihr Eigenheim verkauft haben, weil sie die Strahlungsbelastung nicht mehr verkraften können. Wir sind als Bürgerinitiative Ansprechpartner für solche Menschen und wissen, wovon wir sprechen. Wir bitten Sie von Herzen, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, haben Sie ein Ohr für die berechtigten Ängste der Eltern um ihre Kinder.

Die Auswirkungen des hemmungslosen Ausbaus der Möglichkeiten des Mobilfunks auf die junge Generation möchten wir mit einigen Gedanken darstellen:

### **1. Schuldenfalle Handy**

Bisher wussten wir von Mobilfunk-Monatsrechnungen von Kindern in Höhe von mehreren hundert Euro. Inzwischen wurden wir alle eines Besseren belehrt: in einer der letzten Sendungen von Akte 09 auf Sat 1 wurde von einer Familie berichtet, die aufgrund eines undurchsichtigen Downloads eine Rechnung von über 21.000 € zugestellt bekam.

Inzwischen nimmt die Verschuldung unserer Kinder derart zu, dass sich Sozialämter und Verbraucherinitiativen/-beratungen mit diesem Thema befassen (müssen).

### **2. Freizeitgestaltung unserer Kinder**

Heutzutage nimmt der Umgang mit Handys einen Großteil der Freizeit unserer Kinder in Anspruch. Wie anders kämen sonst bei Handyrechnungen solche Exzesse zu Stande. Diesen Missbrauch einzuschränken, erfordert bei Eltern, Lehrern und allen Institutionen, die in die Entwicklung unserer Kinder eingebunden sind, das erforderliche Wissen beim Umgang mit dem Mobiltelefon und das entsprechende Verantwortungsbewusstsein. Die Tatsache, dass es trotzdem solche Probleme gibt, zeigt, dass derartige Tugenden nicht Allgemeingut sind oder aber die Kinder dies heimlich tun.

Das Handyverbot an Schulen zeigt beispielhaft das Problem auf. Letztlich zeigt aber dies auch nicht die gewünschte Wirkung, da fast alle Schüler ihr Handy trotzdem auf Stand-by und Vibrationsalarm geschaltet haben. Nur die wenigsten schalten es wirklich aus. Ist über dieses Verbot hinaus nicht der Staat gefordert, durch ergänzende Maßnahmen regulierend einzugreifen, statt den Ausbau zu fördern oder ohne Einschränkungen zuzulassen?

### **3. Die Gefährdung der Gesundheit unserer Kinder**

Die geschilderte einseitige Betätigung der Kinder wird von den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen beklagt. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch der gesundheitliche Aspekt: Durch die von Mobilfunksendern und vom Handy ausgehenden elektromagnetischen Strahlung werden die Organe von Kindern, die sich noch in der Entwicklungsphase befinden, stark beeinflusst. Einwirkungen auf das Nervensystem führen u. a. zu Hyperaktivität, ADHS etc. Die immens gestiegene Medikation mit Ritalin etc. untermauern diese Annahme.

Als äußerst bedenklich sind Fälle von Hodenkrebs bei 18jährigen zu sehen. Dessen Entstehung wird auf die Gewohnheit zurückgeführt, das eingeschaltete Handy in der Hosentasche mit sich zu führen.

Voraussetzung für den Erfolg der derzeit starken Bestrebungen, massiv in die Bildung zu investieren, sind vor allem gesunde Kinder.

Besonders die genetischen Veränderungen sind äußerst bedenklich und werden in den zukünftigen Generationen zu großen Problemen führen.

Die negativen Auswirkungen dieser Hochfrequenzstrahlungen sind in der Wissenschaft bekannt. Nicht umsonst warnen das Bundesamt für Strahlenschutz und auch Ihr Haus vor der übermäßigen Nutzung des Handys durch Kinder. Doch hilft bei unveränderten Rahmenbedingungen eine bloße Warnung?

### **4. Gesellschaftsfähige Entwicklung unserer Kinder**

Kinder lernen durch Spielen. Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes. Doch da sich die Neugier bei unseren Kindern überwiegend auf das Handy und die Nutzung des Heimcomputers fokussiert, sind bereits jetzt vielfältige Auffälligkeiten festzustellen:

- Gesundheitliche Störungen bzw. Schäden wegen des Bewegungsmangels – auch im Zusammenhang mit einseitiger Ernährung.
- Verringerung der Chancen, sich im Spiel durch gegenseitiges geistiges und körperliches Messen in der Gruppe entsprechende Kompetenzen zu erwerben und sich zu gemeinschaftsfähigen Gliedern unserer Gesellschaft zu entwickeln.
- Der Verlust der Fähigkeit, durch Spielen das Lernen zu lernen – auf den Zusammenhang zwischen Spielfähigkeit und Schulfähigkeit möchten wir hinweisen.
- Tendenz, dass sich die Kinder wegen des ständigen (übertriebenen) Einflusses dieser modernen Medien zu kritiklosen Wesen entwickeln mit allen gesellschaftlichen Folgen.
- Kinder, die nicht ausreichend spielen, können nicht ihre Einmaligkeit wahrnehmen, ihre Handlungsmöglichkeiten, aber auch ihre Grenzen. Die Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung (Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz etc.) müssen hier nicht weiter ausgeführt werden.
- Die Kinder, der Mensch, die fortlaufend über die modernen Medien beeinflusst werden, leben in der virtuellen Welt und verlieren oft sich selbst und die Wirklichkeit. Der Bezug zur Natur, zur Umwelt und der Umgang mit ihr, gehen verloren. Was bedeutet unseren Kindern heute noch das Wort *Schöpfung!*

Mit diesen wenigen Gedanken möchten wir eine zukunftsorientierte Diskussion zum Thema *Kinder und Mobilfunk* anregen. Diese Diskussion sollte auch im Bayerischen Landtag durch die Fortführung der Enquete-Kommission *Jungsein in Bayern – Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen* fortgeführt werden. Dies insbesondere deshalb, weil die Kommission der 15. Wahlperiode das Thema *Kinder und Mobilfunk* in keinem Abschnitt seines Berichts (Drucksache 15/10881) angesprochen hat. Es kann nicht von Schaden sein, wenn aus dem Bayerischen Landtag ein klares Signal in Form einer Zusammenfassung aller bisherigen und noch ausstehenden Erkenntnisse zum Thema *Kinder und Mobilfunk* käme.

Wir sind keine Gegner des Mobilfunks; doch muss der Mobilfunk im Sinne einer zukunftsfähigen Nutzung auf nutzerfreundliche Techniken, die nach dem Stand der Forschung durchaus im Bereich des Möglichen liegen, umgestellt werden. Nebenbei bemerkt: Damit könnten auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. In unserer Situation ist inzwischen bekannt, dass eine Minimallösung möglich wäre, die niemand schaden würde. Dies sollte dann doch auch so umgesetzt werden.

Auch stände dem Land Bayern eine Gesetzesinitiative – wie folgt – gut zu Gesicht:

Im Bereich von Schulen, Kindergärten, Altenheimen und Wallfahrtsorten ist nur in Ausnahmefällen eine Mobilfunkanlage zu errichten. Die Ausstattung von Schulen, Kindergärten und Altenheimen mit funktechnischen Kommunikationseinrichtungen, wie Dect-Telefone, WLAN, bluetooth, Mobiltelefon etc. ist zu vermeiden.

Diese Initiative ist längst überfällig, und das Bundesland Bayern wäre wieder einmal in Deutschland Vorreiter.

Abschließend gestatten Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, nochmals unsere Bitte an Sie zu bekräftigen: Helfen Sie uns, dass die Mobilfunkbasisstation in unserer Region nicht errichtet wird und veranlassen Sie die erforderlichen Regulierungen gegen den täglich andauernden *Wildwuchs von Mobilfunkanlagen* in ganz Bayern.

Weite Kreise der Bevölkerung werden es Ihnen danken – das geht aus den ständigen Gesprächen hervor, die wir mit Sprechern und Mitgliedern von anderen Initiativen führen, die sich derzeit regional und überregional in einem Netzwerk zusammenschließen.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Max Rudolph

Christina Strauch

Marianne Baur

Stellvertretend für die Bürgerinitiative Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e.V.

#### **Anlagen**

- Zusammenstellung der Orte, die innerhalb der Reichweite von ca. 6 km der elektromagnetischen Strahlungen der geplanten Mobilfunkbasisstation liegen
- Kartenausschnitt mit Standort der geplanten Mobilfunkbasisstation
- Verteiler zu diesem Schreiben

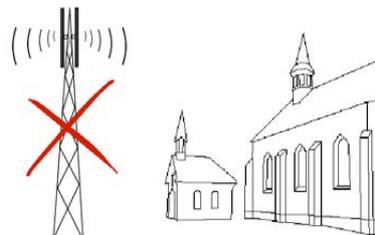
#### **Links zum Thema:**

[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)

[www.bürgerwelle.de](http://www.bürgerwelle.de)

[www.mobilfunk-allgaeu.de](http://www.mobilfunk-allgaeu.de)

# Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e.V.



## Mobilfunkbasisstation Staatwald bei Gschnaidt

Verteiler zum Schreiben vom 31. März 2009

Herrn  
Ministerpräsident Horst Seehofer  
Bayerische Staatsregierung  
Postfach 220011  
80535 München

---

Herrn  
Staatsminister Siegfried Schneider  
Leiter der Bayerischen Staatskanzlei  
Postfach 220011  
80535 München

---

Frau  
Staatsministerin Emilia Müller  
Bayerisches Staatsministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
Staatsminister Joachim Herrmann  
Bayerisches Staatsministerium des Inneren  
Odeonsplatz 3  
80539 München

---

Frau  
Staatsministerin Dr. Beate Merk  
Bayerisches Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München

---

Herrn  
Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle  
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus  
Postfach 220011  
80535 München

---

Herrn  
Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Salvatorstraße 2  
80333 München

---

Herrn  
Staatsminister Georg Fahrenschon  
Bayerisches Staatsministerium für Finanzen  
Odeonsplatz 4  
80539 München

---

Herrn  
Staatsminister Martin Zeil  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie  
Postfach 220011  
80535 München

---

Herrn  
Staatsminister Dr. Markus Söder  
Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München

---

Herrn  
Staatsminister Helmut Brunner  
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Postfach 220011  
80353 München

---

Frau  
Staatsministerin Christina Haderthauer  
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen  
Winzererstraße 9  
80797 München

---

Frau  
Präsidentin des Bayerischen Landtags  
Barbara Stamm  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Franz Schindler  
Vorsitzender des Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucherschutz  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
Staatssekretär Dr. Bernd Weiß  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
Staatssekretär Dr. Marcel Huber  
Salvatorstraße 2  
80333 München

---

Herrn  
Staatssekretär Franz Josef Pschierer  
Odeonsplatz 4  
80539 München

---

Frau  
Staatssekretärin Katja Hessel  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
Staatssekretärin Melanie Huml  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München

---

Herrn  
Staatssekretär Markus Sackmann  
Winzerer Straße  
80797 München

---

Herrn  
Staatsminister a.D. Erwin Huber  
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Gerhard Eck  
Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
MdL Brigitte Meyer  
Vorsitzende des Ausschusses für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Hans-Ulrich Pfaffmann  
Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Thomas Kreuzer  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Prof. Dr. Georg Barfuß  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Dr. Linus Förster  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Harald Güller  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
MdL Dr. Simone Strohmayr  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Dr. Paul Wengert  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Thomas Gehring  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
MdL Christina Kamm  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Adi Sprinkart  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Dr. Leopold Herz  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
MdL Ulrike Müller  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Bernhard Pohl  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Johannes Hintersberger  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Bernd Kränzle  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Josef Miller  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Reinhard Pachner  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Alfred Sauter  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Peter Schmid  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
MdL Angelika Schorer  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Max Strehle  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Georg Winter  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Frau  
MdL Renate Dodell  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
MdL Dr. Thomas Goppel  
Bayerischer Landtag – Maximilianeum  
81627 München

---

Herrn  
Staatssekretär Dr. Gerd Müller  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

---

Herrn  
Regierungspräsident Karl Michael Scheufele  
Regierung von Schwaben  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Regierungsvizepräsident Josef Gediga  
Regierung von Schwaben  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Karl-Heinz Meyer  
Stabsstelle Presse  
Regierung von Schwaben  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Peter Roos  
Regierung von Schwaben  
Bereich 1 – Sicherheit, Kommunales, Soziales  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Thomas Schütz  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 13 – Soziales und Jugend  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Karl Wenninger  
Regierung von Schwaben  
Bereich 2 – Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Dieter Häckl  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 24 – Raumordnung, Landes- und Regionalplanung  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Robert Schenk  
Regierung von Schwaben  
Bereich 3 – Planung und Bau  
86145 Augsburg

---

Frau  
Manuela Baumann  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 33 – Baurecht  
86145 Augsburg

---

Frau  
Gabriele Holzner  
Regierung von Schwaben  
Bereich 4 – Schulen  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Martin Pflaum  
Regierung von Schwaben  
Bereich 5 – Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Franz Mittelmaier  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 50 – Technischer Umweltschutz  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Alois Liegl  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 51 – Naturschutz  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Dr. Reinhold Ritter  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 53.1 – Gesundheit  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Dr. Michael Hammer  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 54 – Verbraucherschutz, Veterinärwesen  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Jörg Schröder  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 55.1 – Rechtsfragen der Umwelt  
86145 Augsburg

---

Frau  
Silvia Gockel  
Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 55.2 – Rechtsfragen der Gesundheit und des Verbraucherschutzes  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Harald Pfänder  
Regierung von Schwaben  
Gewerbeaufsichtsamt G  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Helmut Bersch  
Regierung von Schwaben  
Dezernat G3B – Überwachungsbedürftige Anlagen  
86145 Augsburg

---

N.N.  
Regierung von Schwaben  
Dezernat G4 – Verbraucherschutz und Marktüberwachung  
86145 Augsburg

---

Herrn  
Landrat Gebhard Kaiser  
Landratsamt Oberallgäu  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Anton Klotz (Stellvertreter des Landrates)  
Landratsamt Oberallgäu  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Frau  
Gertrud Knoll (weitere Stellvertreterin des Landrates)  
Landratsamt Oberallgäu  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Heinz Möschel (weiterer Stellvertreter des Landrates)  
Landratsamt Oberallgäu  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Ulrich Härle (Vertreter im Amt / Abteilung 2 – Bauen, techn. Umweltschutz, Gesundheit)  
Landratsamt Oberallgäu  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Andreas Kaenders  
LRA OA – Zentraler Servicebereich, Pressestelle  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Reinhard Reitzner  
Abteilung 1 – Finanzen, Wirtschaft, Hochbau  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Herbert Liebl  
Abteilung 21– Bauen  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Stefan Bechter  
Abteilung 22 – technischer Umweltschutz  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Dr. Alfred Glocker  
Abteilung 23 – Gesundheitsamt  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

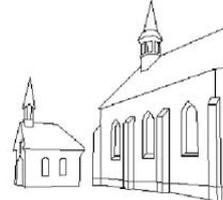
Herrn  
Eduard Waibel  
Abteilung 4 – Soziales  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

Herrn  
Ralph Eichbauer  
Abteilung 5 – Verkehr und Sicherheit  
Oberallgäuer Platz 2  
87527 Sonthofen

---

# Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e.V.



## Mobilfunkbasisstation Staatswald bei Gschnaidt

Reichweite der elektromagnetischen Strahlungen (indoor!): ca. 6 km

Entfernungen in ca.-km-Angabe

### Orte – Reihung nach Entfernung aufsteigend

Gschnaidt – Gast- und Wohnhaus	0,7 km	Hohentann	2,3 km
Gschnaidt – Wallfahrtskapellen	0,7 km	Oberegg	2,4 km
Lendraß	0,9 km	Gaggen	2,5 km
Seefeld	1,2 km	Dürrenbach	2,5 km
Osterberg	1,4 km	Walzlings	3,0 km
Hinterbrennberg	1,4 km	Rungatshofen	3,0 km
Walkenberg	1,5 km	Kimratshofen	3,2 km
Bruderhöfe	1,5 km	Oberhofen	3,2 km
Maggmanshofen	1,6 km	Schreiloch	3,3 km
Reinthal	1,6 km	Spöck	3,5 km
Vorderbrennberg	1,7 km	Frauenzell	3,6 km
Schmidberg	1,7 km	Muthmannshofen	3,6 km
Katzenloh	1,7 km	Hettisried	3,8 km
Wendelins	2,0 km	Holzmühle	2,2 km
Brand	2,2 km	Weitenau	4,3 km
Buch	2,3 km	Legau	9,3 km
Orte in Baden-Württemberg			
Emerlanden	2,3 km	Ellmeney	5,0 km
Winterstetten	2,7 km	Wuchzenhofen	5,9 km
Grund	3,8 km	Ausnang	6,0 km
Grund	3,9 km	Urlau	7,0 km
Hinz nang	4,3 km	Adrazhofen	7,4 km
Luttolsberg	4,7 km	Hofs	7,6 km
Friesenhofen	4,7 km	Leutkirch	9,1 km

Bürgerinitiative Sendemastfreies Gschnaidt und Allgäuer Umland e. V.  
Lendraß 1  
87452 Altusried

Ansprechpartner: Christina Strauch  
[strauch.christina@t-online.de](mailto:strauch.christina@t-online.de)

Marianne Baur  
[marianne.baur@web.de](mailto:marianne.baur@web.de)

Stand: 30.03.2009

